

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 2

Artikel: AAA 2012 : die angesagtesten Auto-Alternativen
Autor: Hava, Ludek Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-913188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die angesagtesten Auto-Alternativen

TEXT UND ILLUSTRATIONEN: LUDEK LUDWIG HAVA

Die jüngsten Meldungen der Autoindustrie sind zwar widersprüchlich, doch die individuelle Mobilität bleibt auch im Jahr 2012 im Fokus der Konsumenten und der Politik. In der Schweiz wurden seit 13 Jahren nicht mehr so viele Autos verkauft wie im vergangenen Jahr. Ja, genau, dem Eurobonus sei Dank.

Die Politik sucht immer noch innig nach Auswegen aus dem Verkehrschaos, meist jedoch über Abgaben und Steuern. Die Autoindustrie produziert in der Regel nur auf Halbe oder nach dem Absatzprinzip. Sie sucht aber weiter nach neuen Trends und Tendenzen. Einige davon lassen aufhorchen. So soll in Kürze der Fahrzeug-Elektronik-Anteil von 35 auf über 50% steigen. Zugleich will man aber kleinere, leichtere Autos bauen.



Wer weiss, vielleicht fahren wir eines Tages das iMobil oder den HP-Car. Einige der traditionellen Marken haben aufgegeben (z.B. Saab), einige wurden verkauft (z.B. Volvo), andere produzieren längst vergessene Oldtimer (Morgan) oder setzen auf Neuinterpretationen davon (VW-Beatle, Ford Mustang etc.).

Wer zum alljährlichen Automobilsalon nach Genf pilgert, wird einige Neuheiten, aber auch viel «gewohntes Blech» vorfinden. Derjenige, der weiss, wo die wahren Innovationen und Highlights der Saison gezeigt werden, besucht schon seit Jahren den einzigen, mit «Triple-A» ausgezeichneten «Autosalon für Alternative Autos». Liebe Leserinnen und Leser, herzlich willkommen am virtuellen «AAA» 2012 in Horn!

AUTO EMOTIÓN VON BEAT

Wir kennen es alle. Es geht nicht vorwärts und man/frau kocht vor Wut. Einen «Spinnvogel» zu zeigen, kann Konsequenzen haben, seine Meinung zum Autofenster hinauszuschreien, nützt nichts. Wenn Sie aber den neuen «Beat» hätten, würde die Sache ganz anders laufen. Doch alles schön der Reihe nach. Die Marke «Beat» (bitte spanisch-englisch lesen) hat ein neuartiges Fahrzeug auf den Markt gebracht. Das «Auto Emotión» (was sprachneutral zu lesen wäre). Dieses Auto ist vor allem für Fahrer gedacht,

Kolben des Atmosmotors geleitet. Je nachdem, wie schnell man fahren will oder mentalmässig drauf ist, lässt man den Schuh einmal, zweimal oder zehnmal um die Wippeachse kreisen. Das Feeling dieser Art der Fortbewegung ist der glatte Hammer! Apropos Hammer. Kaufen Sie ja nicht einen «Beat», der mit einem Hammer statt mit dem Schuh bestückt ist! Hierbei handelt es sich um chinesische Plagiate. Wenn Sie so was kaufen, nützt Ihnen die auf dem

Autodach montierte «persönliche Meinungstafel» nichts. Ansonsten wird niemand, ausser ein paar Chinesen vielleicht, erfahren, was Ihre Flausen sind. In diesem Sinne: Stecken Sie ja nichts ein! Bamm! Hauen Sie zünftig drauf und demonstrieren Sie offen Ihre Wut, Ihren Frust!

"Beat" Le Auto Emotión

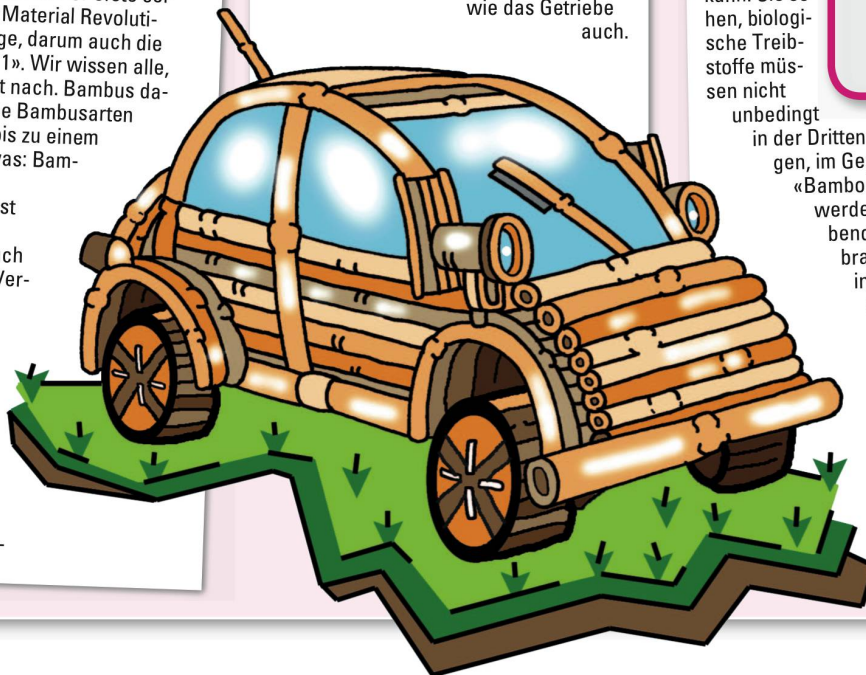
die emotionell schnell ausrasten oder, die ganz einfach «die Sau rauslassen» müssen. Der Antrieb des Wagens ist wirklich revolutionär! Ein riesiger Schuh auf einer Überschlagswippe haut ungebremst auf einen dicken Gummibalg, der mit Luft gefüllt ist und dessen Form nicht rein zufällig gewählt wurde. Die Luft wird durch den Schlag komprimiert und an die



BAMBOO MR 1

Aus Bambus werden schon lange Möbel, Häuser und Brücken gebaut. Jetzt auch Autos. Der «Bamboo» ist der erste seiner Art. Die neue «Material Revolution» ist voll im Gange, darum auch die Bezeichnung «MR 1». Wir wissen alle, Blech wächst nicht nach. Bambus dagegen schon. Einige Bambusarten wachsen pro Tag bis zu einem Meter. Und noch was: Bambus ist sehr stabil, leicht, biegsam, lässt sich gut bearbeiten oder reparieren. Auch im «Do-it-yourself-Verfahren». Was liegt uns also näher, als ein umweltfreundliches Auto daraus zu bauen, das sogar die Grünen zum Fahren verleiten könnte. Doch sehen wir uns den «Bamboo» etwas ge-

nauer an. Seine Karosserie ist aus Bambus. Die Sitze sind aus Bambus, das Lenkrad ist aus Bambus, die Felgen und die Räder sind aus Bambus, der Motor ist aus. Nein, der ist aus Keramik, aus recycelten alten Tellern und Tassen nämlich, so wie das Getriebe auch.



Der «Bamboo» läuft auch nicht mit Benzin. Sein Antriebssaft wird aus den Bambusblättern gewonnen, und als Nebenprodukt gibt es noch die Bambussprossen, die man verspeisen kann. Sie sehen, biologische Treibstoffe müssen nicht unbedingt

in der Dritten Welt die Teller leer fegen, im Gegenteil. Und! Geht ein «Bamboo» doch mal zu Bruch, werden seine heil verbleibenden Teile wieder gebraucht. Das Kaputte wird in Treibstoff umgewandelt. Und in der Zwischenzeit wächst so oder so zusätzlich noch ein weiterer «Bamboo» nach. Kioto- und Kopenhagener Konferenzen? Co₂-Zertifikate? Nein. Alles «Bambus», Leute!

Bamboo
--MR--

RANGE OVER 2012

Pünktlich zum Weltuntergang erscheint der «2012er» von «Range Over». Bei Testfahrten nahe von Fukushima gesichtet und in Davos beim WEF ausgestellt, steht er nun bereit zum Kauf. Exklusiv, schwer, gepanzert und innen voll auf das VIP-Überleben eingerichtet, ist der «2012er» nichts für das schwache Portemonnaie. Das Auto ist so teuer, dass das Sterben billiger kommt. Doch wer ein echter «Sir Vival» ist, der muss ihn haben. Der Antrieb des Ungetüms erfolgt per Tachyonen-Energie. Zwar weiss niemand so richtig Bescheid, was diese sein sollte, doch auf den Esotrikern ist diese schon lange im Angebot. Unsere Vermutung lautet aber, dass diese doch etwas mit dem Diesel zu tun haben muss, weil der «Range Over» an die 6000 Liter da-

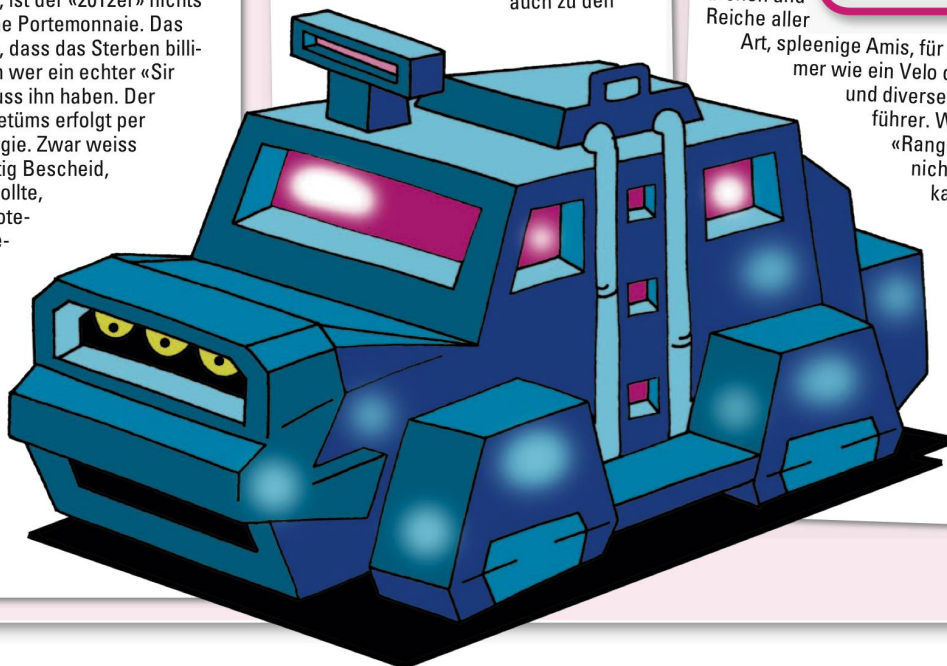
von bunkert. Nun, eigentlich egal, angesichts des baldigen Endes. Der Markenhersteller verspricht nebst höchsten Qualitätsstandards und Gratiservices bis zum Jahr 2712 auch andere Highlights.

So soll das Fahrzeug Vulkanlava durchqueren können, Ozeanflutwellen meistern und auch zu den

UFOs kompatibel sein, die dann die Überlebenden abholen werden. Die Kaufzielgruppen sind somit fest definiert: Drogenbarone, Oligarchen und Reiche aller

RANGE OVER 2012

Art, spleenige Amis, für die der Hummer wie ein Velo daherkommt, und diverse Sektenanführer. Wer sich den «Range Over 2012» nicht leisten kann, hat eben keinen. Aber auch das werden wir überleben, oder?



SILENCER VON BORD

Dieses Konzept hätte die Autowelt von heute revolutionieren können! Wohlge-merkt auf: Hätte. Doch leider befindet sich «das Auto der Superlative» nur auf dem Papier in der Entwurfsabteilung der Firma «Bord». Somit werden immer noch die üblichen «Bord», produziert. Aus die-
sem Grund können wir hier nur den

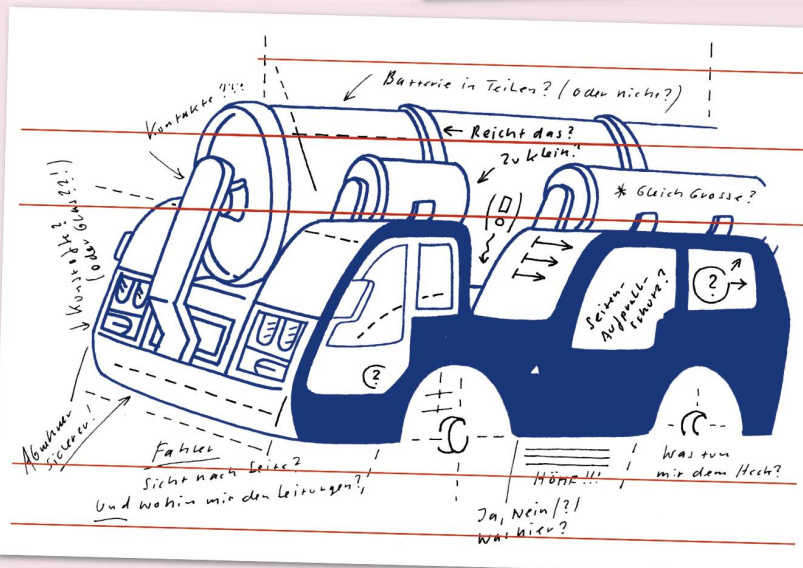
Grundriss
des Projekts
präsentieren
und erläutern. Immer-
hin ist aber
das Logo be-

Bord Silencer

reits marktreif geworden. Also zur Idee
des Ganzen: Der «Silencer» sollte der
erste Elektro-Van werden, speziell für
größere Familien gedacht. Die Art des
Antriebs wurde, unserer Meinung nach,
vom Kinderspielzeug her kopiert, doch
das tut nichts zur Sache. Was an diesem
Fahrzeug wirklich interessant ist, ist die
Idee, die Familienmitglieder während der
Fahrt strikte voneinander zu trennen und
somit jegliche Konfliktsituationen zu ver-
meiden. Erwachsene sowie Kinder hätten
eigene, separate Kabinen. Diese wären,

je nach Bedarf, mit modernster Elektronik
und Gadgets ausgestattet. Also Spielkon-
solen und so für die Kleinen, DVD, Navi
und so weiter für die Eltern. Der Autoan-
trieb und die optisch-akustische Tren-
nung der Insassen erklären somit den
Namen «Silencer» von selbst. Schade,

dass es den «Silencer» noch nicht gibt.
Doch wie wir wissen, der Sinn liege viel-
mehr darin, dass eine Arbeit entstehe,
die weit über sich selbst hinausweise.
Das ist, wie allgemein bekannt, bei jedem
Fahrzeug-Prototyp der Fall.



BEDROOMSTER/ BEDROADSTER

Gute Nachrichten! Die Marke «Morgen»
baut wieder echte Klassiker! Der «Bed-
Roomster», auch genannt der «BedRoad-
ster», spricht für sich und überzeugt alle.
Doch der «BR» ist nicht nur so ein Auto
ohne Plastikteile und Elektronikram.
Nein, dieses Vehikel wird Geschichte
schreiben! Wer schon mal besoffen am
Steuer sass, der weiss, so ein Bett im
Auto ist schlicht unbezahlbar. Wer ein
heisses Date ohne Kuschelhülle erlebt
hatte, der wird sofort den «BR» kaufen,
wer Camper oder ein Romantiker ist,
ebenfalls. Und wer mal das Pech hatte,
einen Fussgänger unfreiwillig auf der Mo-
torhaube seines Autos «mitfahren» zu
lassen, der wird erst recht das Potenzial
dieser Innovation zu schätzen wissen.
Auf alle Fälle wartet auf die Kaufwilli-
gen ein tolles Auto mit Bett an der
Front, die Kaffeemaschine und den
Toaster inklusive, denn diese sind
fest im Kofferraum montiert. Das
Bett lässt sich übrigens mit einem
Lamellenstoren während der Auto-
bahnfahrt abdecken (bessere
Aerodynamik). In der Stadt ist es je-

doch empfehlenswert, mit offenbereiter
Liegefläche zu fahren. Wer es ein wenig
differenzierter mag, auf den warten noch
weitere Ausführungen des Autos. Es gibt
noch die Versionen «Good Old England»,
«Barock-Aussteuer», «Schatzi-Schatzi-
komm» und «Ikea». Nun, wir sehen uns
bestimmt irgendwo «on the road again»!
Entweder an der Autobahnraststätte, vor
dem Stadt-Alk-Club oder auf einem
Gratisparkplatz in Rimini. Gute Er-
holung, gute Fahrt!

BedRoomster
BedRoadster

